

St

KRIEGSTECHNISCHE  
ABTEILUNG

27. NOV. 1939

No 24. 20. 7. / 36

58

A k t e n n o t i z .Lieferung von Messerschmitt-Maschinen.

Wir bestätigen die Herrn Oberst Kissling am 24. crt. gemachte Mitteilung, dass bis dato 15 Flugzeuge der neuen Messerschmitt-Bestellung eingetroffen seien. Wir haben uns nun heute, den 25. crt. mit Messerschmitt in Augsburg in Verbindung gesetzt, warum weitere Maschinen nicht kämen und erhielten den Bescheid, vier Maschinen seien in Friedrichshafen startbereit, die Ausfuhr aber gesperrt. Direktor Kokotaki erwähnte, dass er erst jetzt erfahren habe, dass die Sperrung schon vor 14 Tagen von Berlin aus angeordnet worden sei und zwar mit der Begründung, die Schweiz käme ihren Verpflichtungen bezüglich der Kompensationslieferungen nicht nach, insbesondere werden die bei der Firma Maag Zürich bestellten Maschinen nicht geliefert.

Direktor Kokotaki ist heute den 25. crt. nach Berlin gefahren, um bei General Udet die Freigabe des Materials zu erwirken. Wir werden versuchen, ihn Montag in Berlin telephonisch zu erreichen, denn in der ganzen Angelegenheit stimmt etwas nicht. Die Angelegenheit ist folgende:

Es sind mit der deutschen diesbezüglichen Delegation Vereinbarungen getroffen worden betreffend Lieferungen von verschiedenem Material; im weitem wurde zugesagt, dass die Ausfuhr einer grossen Anzahl von Werkzeugmaschinen gestattet werde und dass wir uns dafür einsetzen, die Lieferungen zu unterstützen. Andererseits sind uns von deutscher Seite mit ausserordentlicher Verspätung Spezifikationen betreffend das zu liefernde Material gegeben worden und inbezug auf die betreffenden Werkzeugmaschinen hat man von seiten der deutschen Besteller gar nichts unternommen, um die Ablieferungen bei den Firmen zu fördern. Da es sich bei den Maschinen

KAL





total um Lieferungen von mehreren Millionen Franken handelt, können wir doch nicht diese Fabrikationen überwachen, damit der Export möglichst rasch erfolge. Unseres Erachtens hätte von deutscher Seite aus den betreffenden Firmen, die die Maschinen bestellt haben - es sind dies alles Privatfirmen und nicht der Staat - mitgeteilt werden sollen, dass für die Lieferungen dieser Maschinen besondere Erleichterungen gewährt werden. Dann hätten die Fabrikationsfirmen ihre Begehren insbesondere betreffend Dispensationen stellen können. Dies ist allem Anschein nach nirgends erfolgt und sollte nach unserer Auffassung nachgeholt werden und zwar durch Vermittlung der Handelsabteilung, die ja mit der zuständigen deutschen Delegation in Verbindung steht. Im weitern wäre es notwendig, dass man der Handelsabteilung eine Dringlichkeitsliste über die verschiedenen Maschinen zustellt und wenn wir sie dann erhalten, können wir unsererseits bei den Firmen wenn nötig vorstellig werden. Unter Umständen wird es notwendig, dass jemand speziell nach Berlin fährt, um die Verhältnisse zu klären; es dürfte dann aber wahrscheinlich notwendig sein, jemand von der technischen Seite zu delegieren. Eventuell wäre das Kriegs-, Industrie- & Arbeitsamt, Sektion Eisen und Maschinen, hierfür in der Lage.

Bern, den 25. November 1939.

Der Chef der Kriegstechnischen Abteilung



Geht an:

E.M.D.  
 Handelsabt. E.V.D.  
 Kriegs-Industrie- &  
 Arbeitsamt, Sektion f.  
 Eisen und Maschinen,  
 Sektion Ein- & Ausfuhr KTA.  
 D.K. II.

PS. Ich habe am 26. Nov. 39 mit Oberst Hanesse, dem deutschen Luft attaché, gesprochen. Er behauptet, von der Sache gar nichts zu wissen, fahre aber am 27., spätestens 28. crt. nach Berlin und werde sich der Sache annehmen.